

ARD

BR klotzte beim Papstbesuch

Teuer wird der Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bayern auch für die Gebührenzahler außerhalb des Freistaats. Rund vier Millionen Euro wird sich der Bayerische Rundfunk (BR) die Live-Übertragung in Fernsehen und Radio kosten lassen. Doch mehr als zwei Millionen Euro holt sich der BR von den anderen ARD-Anstalten wieder herein. Eigentlich wollte der Sender nahezu die gesamten Kosten per Umlage finanzieren lassen. Schließlich handelten ihn die anderen Anstalten auf rund die Hälfte herunter. Mit diesem Geld ließ sich für die am vergangenen Samstag geplante Veranstaltung klotzen. Auf dem Messegelände in München-Riem etwa wurde eine sogenannte Cat-Cam installiert, die an zwei Drahtseilen quer über das ganze Feld lief – eine Strecke von 600 Metern. Die Seile wurden von 100-Tonnen-Kränen links und rechts gehalten. Im Einsatz waren außerdem etwa 1000 Mitarbeiter und 18 Ü-Wagen. Allein das „Produktionshandbuch zum Papstbesuch“ hatte einen Umfang von 442 Seiten.



Papst im TV

MARCUS BRANDT / DDP



THORSTEN JÄNDER / ARD



MONIKA SCHULTE / SAT.1 / DDP

Szenen aus „Das Geheimnis meines Vaters“, „Verliebt in Berlin“

TELENOVELAS

Schnulzenland – abgebrannt?

Die TV-Hochzeit des Telenovela-Ikóns Lisa Plenske mit ihrem Serienchef David markierte nicht nur den Höhepunkt des Sat.1-Erfolgsformats „Verliebt in Berlin“ („ViB“) – sondern womöglich auch den des ganzen Genres. Bei der Hochzeits-Folge „Das Ja-Wort“ sahen sensationelle 4,33 Millionen die Mutation der dicklichen Büromaus zur atemberaubenden Glamour-Bräut. Doch seither macht sich im Schnulzenland allerorten Ernüchterung breit. Die Idee, „ViB“ ohne Lisa-Darstellerin Alexandra Neldel mit Tim Sander in der Rolle ihres Halbbruders als Hauptcharakter fortzusetzen, funktioniert bislang allenfalls leidlich: In der ersten Woche ohne Lisa kehrten rund 600 000 Zuschauer der Serie den Rücken. Der Schnitt liegt nun bei deutlich schwächeren 1,7 Millionen Fans in den werberelevanten Zielgruppen. Das

ist aber immer noch deutlich mehr als die neue tägliche Sat.1-Serie „Schmetterlinge im Bauch“ mit Alissa Jung, deren Anhängerschaft nach einem Start mit 1,52 Millionen Neugierigen auf zuletzt etwa 0,8 Millionen schmolz. Ähnlich bitter lief es für den Marktführer RTL, der seinen Dauerbrenner „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ seit vergangener Woche mit der neuen täglichen Eiskunstlauf-Soap „Alles was zählt“ flankiert. Mit Zuschauerzahlen knapp unter der Millionengrenze und Marktanteilen um 12 Prozent (Senderschnitt zuletzt: 15,4 Prozent) können die Kölner nicht zufrieden sein. So wenig wie die ARD mit ihrer neuen Telenovela „Das Geheimnis meines Vaters“, die passenderweise im Milieu von Seifenproduzenten spielt und die vorige Woche unter fünf Prozent Marktanteil blieb.

MUSIKINDUSTRIE

Sparprogramme in Planung

Entgegen allen Hoffnungen hält der Abwärtstrend im Musikgeschäft weiter an und lässt die Plattenbosse offenbar bereits wieder zum Rotstift greifen: So arbeitet der Plattenriese Sony BMG intern bereits an einem neuen weltweiten Restrukturierungs-



GARY HERSHORN / REUTERS

programm, das bei einem weiterhin flauen Musikmarkt Einsparungen im dreistelligen Millionenbereich ermöglichen soll. Unabhängig von den neuen Sparszenarien in der New Yorker Konzernzentrale ist in den USA bereits ein 40 bis 60 Millionen Dollar schweres Restrukturierungsprogramm im Gange. Sony BMG hat Stars wie Shakira, Christina Aguilera und Pink unter Vertrag.

Shakira